Die Sonne auf den Pelz scheinen lassen

Zum ersten verkaufsoffenen Sonntag gab es den „Kuschel-Contest“ zwischen Bär, Hase und Alpaka

Von Hermann Haydn

Grafenau. Wen soll man da als ersten an sich drücken? Die flauschigen Osterhäschen oder die kringellockigen Alpakas? Egal, die Besucher der Bärenstadt waren auch schon froh darüber, sich beim Bummeln nach den zuletzt doch kalten Tagen die Sonne mal wieder auf den „eigenen Pelz“ scheinen lassen zu können. Das vertreibt die Winterdepression genau so gut wie ein gerade frisch geshopptes Frühlingskleid mit buntem Muster. Oder die geschenkte Blume von der Werbegemeinschaft. Oder der „Hummer“ auf der Autoschau, selbst wenn es schließlich das alltagstauglichere Modell daneben werden wird.

Grund genug also, dass es wieder mal „kuschelig“ wurde in Grafenau. Und das wurde es am Sonntag den Stadtplatz rauf und wieder runter und zudem die Kröllstraße hinein und vom Stadtberg herab. Von Flohmarktmeile bis Blumen-Allee hatte Grafenau seine besonders gerne besuchten Spezialecken mit Schnitzer-Show und ADAC-Infotainment, mit cooler Kugel an der Eistheke oder bei einer Runde auf der Bimmelbahn aufgeboten.

Vormittags gehörte die Stadt noch den Palmbuschen und Schnäppchenjägern, nachmittags war der große Rest komplett vertreten...und hier bildlichen Eindrücke dazu.

Schnitzkünstler Luigi: Mit 105er-Schwert darf man sich keine Schnitzer leisten! – Fotos: Haydn

Blumen für Fiona und Eva.

Hummer: Nicht für die Küche.

Jennifer wollte lieber das Ei mit „s“ am Schluss.

Ganz vorsichtig anschleichen und dann Power-Streicheln.

Bären-Zehner? Ja was ist das? fragte Bepperl Murr bei Florian Hufsky nach.

Abschied vom Kinderzimmer per Flohmarkt für Alina Gießübl.

Selbst den Stadtberg hoch ging es nur in Massen.